Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 5 (1919)

Heft: 3

Rubrik: Schulnachrichten aus der Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schulnachrichten aus der Schweiz.

Militärdienst der Lehrer. Um ben Schulbetrieb im Jahre 1919 möglichst wenig zu unterbrechen, hat das schweizerische Militärdepartement verordnet, daß im Laufe des Jahres die Lehrer vom Militärdienst zu dispensieren seien, sosen nicht außerordentliche Gründe die Einberufung eines Lehrers als unvermeiblich erscheinen lassen. — Entlich doch! Es hat lange gebauert, bis man zu dieser Einsicht kam.

Bernt. Am 1. Dezember hat das Berner Bolf eine Borlage betr. Teuerungszulagen an die Lehrerschaft bewissigt. Aber es gab doch auch 14'000 Nein. Ein Einsender des "Evang. Schulblatt" glossiert die Motive dieser 14'000 Neinsager mit folgenden Worten, die ebenso gut auch in

anbern Rantonen gutreffen:

Fürs Erfte: Die Nacht weicht langsam aus ben Talern. Die Schulmeister Anters und Gotthelfs sind vielen Bernern auch heute noch ebenrecht. Der hungrige, bettelarme "Schulmonarch" ist gefügiger als der freie Mann. Seine Bedeutung ist ohnehin nicht allzu groß. Hat mir doch seinerzeit an der Grenze ein biederer Schornsteinseger mit großer Beredsamkeit nachgewiesen, sein Beruf sei wichtiger als der des Lehrers. Darum gehöre ihm auch der größere Lohn.

Fürs Zweite: Glaub es nur, man sieht uns scharf auf die Finger. Wenn der junge Lehrer mit Reithosen, Gummimantel und Mekka-Zigarette zum Brieflasten geht, so hat er — und mit ihm leider dann alle seine Rollegen — eben keine Teuerungszulage nötig. Wenn er sich im Wehrkleid, sei er Gefreiter oder Leutnant, allzu wichtig macht (es soll ja Lehreroffiziere geben, die einen Kollegen mit geringerem Grad nicht mehr kennen!), so werden sich seine Untergebenen an der Urne rächen, ob nun Unschuldige darunter mitseiden müssen oder nicht.

Fürs Dritte: "Wenn der Lehrer besser gestellt wird, so wird er auch besser Schule halten." Das kannst du in allen Tonarten hören. Ist meiner Ansicht nach Selbstäuschung, beruht auf Verwechslung von Wirkung und Ursache. Wappne dich mal mit allem versügbaren Idealismus und pslüge ein Neues! Bringe Liebe und Begeisterung mit in die Schulstube, lasse siebe auf Statte der Freude werden! Kinder gewonnen, Eltern gewonnen. Dann "wird Such das Uebrige alles zufallen". Weinst du nicht auch?

— Das neue Besolbungsbekret für die Lehrerschaft sieht eine durchschnittliche Erhöhung von 50% der Ansätze vor dem Ariege vor.

Luzern. Kantonsbibliothet. Gemäß Berordnung bes Erziehungsrates vom 3. Jan. 1919 haben die Brofessoren und Lehrer ber kantonalen Lehranstalten, sowie die Wolksschullehrer das Recht des unentgeltlichen Bezuges der für ihren persönlichen Gebrauch nötigen wissenschaftlichen Literatur.

Solothurn. Der Kantonsrat hat in seiner Situng vom 9. Januar 1919 einen "außerorbentlichen Beitrag von Fr. 100'000 an Rrantentaffen infolge ber Grippe Epibemie" in ben Boranfclag für 1919 aufgenommen. Es gibt sicher auch in unferm Ranton Lehrer und Lehrerinnen, die Mitglied ber vom Bunde anerkannten "Arankenkaffe bes Bereins katholischer Lehrer und Schulmanner ber Schweiz" find. Damit ein Zusammenschluß all biefer Mitglieder zu einer Settion ermöglicht und bamit auch die Erlangung eines tantonalen Beitrages gesichert wird, möchte ich bitten, mir Mitteilung zu machen, wer Mitglied biefer Raffe ift. Bugleich fei allen tatholischen Lehrern und Lehrerinnen der Beitritt in diese günftigste aller mir bekannten Rrantentaffen warm empfohlen. Bu jeber biegbezüglichen Auskunft bin ich gerne bereit.

Trimbach. 3. Fürft, Bezirkslehrer.

St. Gallen. Ferienversorgung armer österreichischer Kinder. Die Anregung bes fatholischen Bolfsvereins bes Rantons St. Gallen arme öfterreichische Rinber in bie Schweiz zu neh. men und fie hier für 6 bis 8 Wochen unentgeltlich zu verpflegen, ift auf ungemein fruchtbaren Boben gefallen. Schon beute barf gefagt werben, baß bie eingegangenen Unmelbungen von eblen ichweizerischen Familien alle Erwartungen übertreffen. Es handelt sich nicht um eine kleine Aktion, wie man anfangs schücktern angenommen bat, sonbern um ein großes, herrliches Liebeswert, bas bem katholischen Volksverein des Kantons St. Gallen zur hohen Ehre und Auszeichnung gereicht. Faft aus allen deutschichweizerischen Rantonen find Anmelbungen eingegangen. Die schweizerische Milbtatigkeit hat fich wieder einmal in schönster und ehrenvollster Weise gezeigt. Die österreichischen Kinder, die jest in ber Beit ber großen Rot und bes Sungers in ihrem Baterlande zu uns Schweizern tommen werben, werben diese Wohltat in ihrem ganzen Beben nie vergeffen und noch in fpatern Lebenstagen von biefer großen Tat ber Liebe ergablen, die in harter Zeit bie wohltätigen Schweizer vollführt haben,

Italien. Freie katholische Schulen. Die Ratholiken bes Reiches treten offen für die Rechte der freien katholischen Schulen ein. In einer vom Rammerabgeordneten Prof. Montresor prassibierten Versammlung hat sich der "Nationale Bund der Privatlehranstalten" (Ratholisen) gebildet behus Wahrung der Rechte des Privatunterrichtes und der freien Schule. Vertreten waren 691 In-

ftitute aus allen Teilen Italiens.

Lehrerzimmer.

Wir machen unsere Abonnenten darauf aufmerksam, daß die Einzahlungen für Abonnements an die Geschäftsstelle in Einziedeln (Postcheck No. XI 197) und nicht an die Schriftleitung zu adressieren sind.